

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

30.09.2024

Ausschussbetreuender Fachbereich

Soziale Stadtentwicklung

Schriftführung

Lisa-Marie Klemt

Telefon-Nr.

02202-142467

Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Mittwoch, 04.09.2024

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:40 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder**

- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates**

- 4 **Mitteilungen des Vorsitzenden**

- 5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 6 **Bericht aus der Landesseniorenvertretung NRW**

- 7 Bericht aus dem Kreissenorenbeirat**
- 8 Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat**
- 9 Öffentlichkeitsarbeit: Aktuelles aus den laufenden Projekten: Tanzcafé, Boule spielen, Seniorenstammtisch und Planung des Sozialstandstands für den 26.11.2024**
- 10 Informationen zur Veranstaltung „Sozialraumkonferenz - Lebenswerte und seniorenrechtliche Stadt Bergisch Gladbach“ am 13.04.2024
0300/2024**
- 11 Präsentation: Maßnahmen-Ergebnisse der Sozialraumkonferenz vom 13.04.2024**
- 12 Sammlung: Ideen zur Vorbereitung der Seniorenbeiratswahl 2025-2030**
- 13 Sammlung: Übergabe der bestehenden Angebote und Aufgaben an den Seniorenbeirat 2025-2030**
- 14 Anregungen an den ASWDG**
- 15 Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzender, Herr Derda, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 19. Sitzung des Seniorenbeirates in der laufenden Wahlperiode.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder

Der Vorsitzender, Herr Derda, stellt fest, dass der Seniorenbeirat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Frau Gitschier-Piepenbrock fehlt entschuldigt.

Frau Biesenbach kommt angekündigt später um 17:55 Uhr.

Frau Lawrenz (beratendes Mitglied) fehlt entschuldigt.

Das Teilnehmerverzeichnis geht aus dem Anhang hervor.

Herr Derda schlägt vor, die Tagesordnung unter Tagesordnungspunkt 9 zu erweitern. Der Punkt „Teilnahme des Seniorenbeirats am Stadtfest am 07.09.2024 in Bergisch Gladbach“ soll hinzugefügt werden. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates

Herr Derda fragt die Anwesenden, ob es Anmerkungen zur Niederschrift vom 17.04.2024 gibt.

Herr Derda selber äußert sich zur Niederschrift und entschuldigt sich für die Führung der letzten Sitzung, bei der die Diskussion um „Fahrrad fahren in Bergisch Gladbach“ ausgefertigt ist. Er gibt an, dass dies in Zukunft vermieden wird.

Weitere Anmerkungen zur Niederschrift gibt es nicht. Die Niederschrift vom 03.07.2024 wird einstimmig genehmigt.

4. Mitteilungen des Vorsitzenden

Herr Derda verweist auf den Vortrag des Vereins „Bündnis für Demokratie und Vielfalt“ in der vergangenen Sitzung. Er berichtet, dass er von Frau Garcia und Herrn Neumann die Satzung des Vereins erhalten hat; es ist ein Verein in Gründung. Der Verein sieht vor, dass Fördermitglieder aufgenommen werden können. Herr Derda schlägt vor, dass der Seniorenbeirat förderndes Mitglied wird und er an den Vorstand des Vereins die Anfrage über die Höhe der Kosten stellt. Bei einer Dimension unter 100 € schlägt Herr Derda vor, dies durchzuführen und aus dem Etat des Beirats zu finanzieren.

Herr Hermann wendet ein, dass dem Seniorenbeirat nur ein kleines Budget zur Verfügung steht und merkt an, dass auch 100 € dann zu viel seien.

Frau Klupp stellt die Frage, ob der Seniorenbeirat als solcher überhaupt Fördermitglied werden kann und ob dies mit Frau Klemt abgesprochen wurde.

Frau Bauer schließt sich der Frage von Frau Klupp an und verweist darauf, dass im kommenden Jahr ein neuer Beirat gewählt wird, der diese Mitgliedschaft dann ungefragt übernehmen müsste. Sie verweist darauf, dass jeder als Einzelperson Fördermitglied des Vereins werden kann.

Herr Derda weist darauf hin, dass in der letzten Sitzung der Vortrag des Vereins gehört wurde und dieser nun soweit ist und eine Satzung erstellt hat. Einzelmitgliedschaften sieht er ebenfalls als Möglichkeit, dennoch stellt er nochmal die Frage, ob das Gremium Fördermitglied werden möchte. Frau Klupp richtet sich an die Verwaltung und bittet darum, dass zunächst rechtlich geklärt wird, ob der Seniorenbeirat als Gremium Fördermitglied werden darf. Sollte dies so sein, dann schlägt sie vor, den Punkt für die nächste Sitzung in die Tagesordnung aufzunehmen.

Herr Derda stimmt dem Vorgehen zu.

Herr Tillmann meldet sich zu Wort und merkt an, dass der Seniorenbeirat als Gremium nicht frei über die Gelder für die Öffentlichkeit entscheiden kann. Er sagt zu, dass geprüft wird, ob die Möglichkeit besteht, auch wenn dieses Vorgehen unüblich sei. Anders wäre es, wenn der Bürgermeister der Stadt hinter der Fördermitgliedschaft stehen und das Gremium dazu auffordern würde.

Herr Derda stimmt Herrn Tillmann zu. Herr Derda wird dem Verein „Bündnis für Demokratie und Vielfalt“ mitteilen, dass eine Fördermitgliedschaft des Seniorenbeirats als Gremium erst noch geprüft werden muss. Der Punkt soll für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung aufgenommen werden.

Herr Tillmann weist darauf hin, dass dann auch eine Beschlussvorlage erstellt werden muss.

Herr Derda richtet sich an Frau Klann und bittet darum, dass das Seniorenbüro diese Vorlage erstellen sollte.

Frau Klann weist darauf hin, dass die Verwaltung die rechtlichen Rahmenbedingungen prüft und ggf. eine Beschlussvorlage erstellt wird.

Herr Derda wird dem Verein mitteilen, dass der Seniorenbeirat in jedem Fall Interesse an Veranstaltungen und Informationen hat. Die ihm vorliegende Satzung leitet er an alle Beiratsmitglieder weiter.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Klann teilt mit, dass keine Mitteilungen des Bürgermeisters vorliegen.

6. Bericht aus der Landesseniorenvertretung NRW

Herr Derda teilt mit, dass der Kontakt zur Landesseniorenvertretung überwiegend per Email stattfindet. Die Landesseniorenvertretung schickt Informationen und lädt zu Fortbildungen ein. Herr Derda und Frau Gitschier-Piepenbrock haben sich entschieden, nicht alle Informationen weiterzuleiten, da viele Fortbildungen thematisch nicht relevant erscheinen und räumlich zu weit entfernt stattfinden.

Er berichtet jedoch, dass es eine interessante Initiative der Landesseniorenvertretung gibt. Diese hat einen Antrag an die deutsche Bundesbahn gestellt, da die deutsche Bahn die Bahncard nur noch als digitales Kundenkonto zur Verfügung stellt. Dies ist für Senioren ein fast unmöglicher Zugang. Die Landesseniorenvertretung wendet sich auch an den Verkehrsminister und den Landesverkehrsminister und teilt mit, dass de facto vor allem ältere Menschen von einer wichtigen Grundversorgung ausgeschlossen werden. Die Bahn ist für Menschen aller Generationen ein Garant für die Mobilität, die besonders im Alter erhalten bleiben muss. Es liegt noch keine Antwort der deutschen Bahn vor, Herr Derda begrüßt jedoch diese Initiative.

Herr Hermann fragt nach, was von der Landesseniorenvertretung gefordert wird, ob eine Karte das Ziel ist.

Herr Derda bejaht dies. Die bisher bestehenden Möglichkeiten sollen erhalten bleiben.

7. Bericht aus dem Kreissenorenbeirat

Herr Derda informiert, dass bei der letzten Sitzung des Kreissenorenbeirats die Mitglieder des Seniorenbeirats Bergisch Gladbach verhindert waren. Am Sommerfest des Kreissenorenbeirats konnte auf Grund von Urlaub ebenfalls keiner teilnehmen. Er informiert, dass die nächste Sitzung am heutigen Tage um 15:00 Uhr, d.h. überschneidend mit der Seniorenbeiratssitzung stattfindet

und ebenfalls keiner teilnehmen kann. Er hinterfragt, ob eine Terminabstimmung zwischen der Geschäftsstelle des Seniorenbeirates und dem Kreissenorenbeirat nicht stattgefunden hat. Von Seiten des Kreissenorenbeirats gibt es eine Anfrage. Laut Satzung des Kreissenorenbeirats ist der Seniorenbeirat Bergisch Gladbach automatisch der Vertreter des Kreissenorenbeirats. Inhalt der Anfrage ist die Erweiterung der Satzung, um einen zweiten Vertreter. Herr Derda hat mitgeteilt, dass der Seniorenbeirat Bergisch Gladbach grundsätzlich nichts dagegen habe, hat aber darum gebeten, dass dies mit der Satzung des Kreises abgestimmt wird. Die Antwort steht noch aus, Frau Möller wird sich diesbezüglich wieder mit Herrn Derda in Verbindung setzen. Herr Tillmann weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine Satzungsänderung handelt, die beantragt und dem Sozialausschuss vorlegt werden muss. Üblicherweise wird dann die Wortwahl des ersten Stellvertreters und zweiten Stellvertreters gewählt.

8. Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat

Herr Derda informiert, dass Frau Lawrenz als beratendes Mitglied des Inklusionsbeirat heute entschuldigt fehlt und fragt nach weiteren Informationen.

Frau Fettes meldet sich zu Wort. Sie hat im letzten Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) Frau Gitschier-Piepenbrock vertreten und berichtet daraus:

Frau Sabine Hellwig wurde im letzten ASWDG offiziell als Fachbereichsleitung des FB 5 in den Ruhestand verabschiedet. Frau Claudia Werker wird zum 01.10.2024 die Nachfolgerin und ist schon seit 10 Jahren bei der Stadt Bergisch Gladbach beschäftigt.

Der gemeinnützige Verein „Habitat for Humanity“ hat sich im Ausschuss vorgestellt. Dieser vermittelt Wohnraum an Geflüchtete aus der Ukraine. Durch eine Änderung in der Finanzierung kann der Verein in Zukunft auch an Geflüchtete aus anderen Ländern Wohnraum vermitteln. Frau Fettes teilt mit, dass der Verein keine Sozialarbeit vorhält, jedoch eine Begleitung durch Paten möglich ist.

Die Stadt hat zurzeit große Probleme bei der Unterbringung von Flüchtlingen. Aktuell sind 1.450 Geflüchtete untergebracht, die Situation ist jedoch auch für Obdachlose kritisch. Notschlafstellen mussten wegen Schimmelbefall geschlossen werden. Jährlich müssten 1.220 Wohnungen gebaut werden, um den Bedarf zu decken.

Eine neue Bevölkerungsprognose bis 2038, wie die Entwicklung der Stadt aussehen könnte, wurde der Verwaltung durch die CIMA vorgestellt. Hier gibt es vier Varianten: die Basisvariante, die Trendvariante, die Entwicklungsvariante und die Ausschöpfungsvariante. Die Verwaltung hat intern beraten, analysiert und bewertet und empfiehlt die Anwendung der Entwicklungsvariante an den entsprechenden Ausschuss. Es wird von einem Bevölkerungszuwachs von 7,7% ausgegangen, ein Anstieg von ca. 8.700 Einwohnern.

Herr Dr. Adler bittet darum, eine Zwischenfrage stellen zu dürfen und fragt nach, wie weit der Anstieg an Senioren berücksichtigt wird.

Frau Fettes gibt an, dass dies nicht differenziert dargestellt wurde. Frau Klupp, die ebenfalls am Ausschuss teilgenommen hat, bestätigt dies.

Frau Fettes erläutert weiterhin, dass in dieser Variante der Zuwachs berechnet ist, in den anderen Varianten nicht. In dieser Variante stehen 1980 zusätzliche Wohnungen zur Verfügung. Das Zanders und das Wachendorff Areal sind hier eingeschlossen. Die Empfehlung der Entwicklungsvariante hat der ASWDG einstimmig beschlossen. Die FWG, ohne Stimmrecht, kritisierte diese Variante, da sie auf Kosten der Einwohner ginge.

Die Aktionswoche „Keine Gewalt gegen Frauen“ findet in diesem Jahr vom 25.11. bis 30.11.2024 in der Rhein-Berg-Galerie statt.

Herr Derda stellt eine Rückfrage zum Verein „Habitat for Humanity“. Er äußert, dass es ihm wichtiger sei, dass sich mehr um Altenwohnungen und Wohnungen für Menschen, die aus ihren Häusern ausziehen müssen, gekümmert wird.

Frau Klupp stellt klar, dass die finanzielle Grundlage bzw. Spendengelder dieses Vereins explizit zur Wohnraumvermittlung an Menschen aus der Ukraine gebunden ist. Der Verein konnte jetzt sein Tätigkeitsfeld erweitern und kann nun Wohnungen an alle geflüchteten Menschen vermitteln.

Herr Derda erwidert, dass ihm das bewusst sei. Er möchte nur anmerken, dass viel Wohnraum für geflüchtete Menschen bereitgestellt wird und Senioren ebenfalls großen Bedarf haben.

Frau Klupp stimmt zu, dass in allen Bereichen dringend Wohnungen benötigt werden. Sie verweist dann nochmal auf die Studie der CIMA und erläutert, dass hier die Entwicklungen aller Stadtteile einzeln dargestellt sind. Die Studie zeigt auf, dass nach dem Versterben der älteren Generation (80+) auch wieder Familien nach Bergisch Gladbach zuziehen werden und dadurch die Bevölkerungsanzahl wächst.

Herr Dr. Adler verweist darauf, dass das Versterben der Hochaltrigen natürlich gegeben ist, jedoch der Anteil an Senioren nachwächst und weiter steigen wird. Dadurch werden mehr Wohnungen für Senioren benötigt, die barrierefrei gebaut werden müssen. Er verweist darauf, dass dieses Gremium, als Seniorenbeirat, vor allem auf die Interessen der Senioren im Blick haben sollte. Auch andere Bevölkerungsgruppen haben Bedarf an Wohnraum, aber der Schwerpunkt dieses Gremiums sollten Senioren sein.

Frau Bauer fragt nach, ob bei der ganzen Analyse auch der Leerstand berücksichtigt wurde. Sie verweist auf Wohnungstauschmöglichkeiten und darauf, dass manche Senioren zu viel Wohnfläche zur Verfügung haben und dies gar nicht mehr unbedingt wollen.

Frau Klupp teilt mit, dass im ASWDG zu dieser Studie auch die Diskussion um den Wohnraum entbrannt ist. Viele Bevölkerungsgruppen haben Bedarf und es wäre sinnvoll, einen interfraktionellen Arbeitskreis zu bilden, der die Bedarfe verschiedener Menschen beim Wohnungsbau berücksichtigt.

Herr Hermann teilt mit, dass bereits vor Jahren über die Einwohnerzahl von Bergisch Gladbach diskutiert wurde und die Bürgerpartei sich für den Wachstum ausgesprochen hat.

Herr Tillmann erläutert, dass es eine mittlere Bevölkerungsprognose für den Rheinisch-Bergischen Kreis gibt, an der angesetzt eine prognostische Grundannahme für die Stadt getroffen wurde. Auf Grund der Verdichtung, der Konversion des Zanders-Geländes, Wachendorff und sonstiger kleinerer Neubaugebiete, vermehrt Richtung Gronau, wird es zu einem merklichen Zuwachs der Bevölkerung kommen. Die Prognose geht von rund 128.000 Einwohnern in 10 Jahren aus. Diese Prognose beachtet jedoch nicht jede besondere Situation und ist nicht zielgruppenorientiert. An Hand der Zahl können planerische Arbeiten getätigt werden, in Bezug auf Betreuung, Kindertagesstättenplätze, Schulen, Betreuungseinrichtungen und so weiter. Es ist der Versuch, die Stadt im gesamten zu erfassen, denn auf Grund der Besonderheit, dass Bergisch Gladbach sowohl urban als auch ländlich ist, ist in der Studie jeder einzelne Stadtbezirk abgebildet. Für die gewollten Neuzugänge muss es entsprechende Unterbringungen geben, es können nicht alle auf das Zanders-Gelände bauen. Es ist davon auszugehen, dass der neue Flächennutzungsplan nochmal entwickelt wird. Er gibt zu bedenken, dass es sich jedoch nur um eine Prognose handelt.

Herr Derda fasst zusammen, dass Bergisch Gladbach Zuzugsgebiet ist und durch die Nähe zu Köln viel Zuzug zu erwarten ist. Es gibt keine weiteren Berichte aus anderen Ausschüssen.

9. Öffentlichkeitsarbeit: Aktuelles aus den laufenden Projekten: Tanzcafé, Boule spielen, Seniorenstammtisch und Planung des Sozialstandstands für den 26.11.2024

Tanzcafé:

Frau Kampelmann-Cöln berichtet vom Tanzcafé. Dies läuft sehr gut, die Veranstaltung ist immer voll ausgelastet und findet aktuell Open Air statt. Es finden sich viele neue Teilnehmende ein, gleichzeitig gibt es aber auch ein Stammpublikum.

Boule spielen:

Da Frau Biesenbach noch nicht anwesend ist, berichtet Frau Kampelmann-Cöln, dass das Angebot regelmäßig zu festen Terminen stattfindet.

Seniorenstammtisch:

Herr Derda erkundigt sich nach den nächsten Themen des Seniorenstammtischs.

Frau Klann teilt mit, dass im Oktober das Thema „Sensibilisierung von Senioren durch die Fahrschule der Feuerwehr Bergisch Gladbach“ behandelt wird, im November das Thema „Behandlung im Voraus planen“ und im Dezember die Polizei, vertreten durch Frau Sabrina

Demmrich, (Polizeihauptkommissarin) als Leitung der Verkehrsunfallprävention und Opferschutz bei der Kreispolizeibehörde Rheinisch-Bergischer Kreis zu Gast sein wird.

Herr Derda ergänzt die bereits bestehenden Themen für 2025: Im Februar „Karnevalslieder zum Mitsingen“ mit Frau Pohl-Gratkowski und im April wird der Sportverband zum Thema „Sport und Bewegung – welche Möglichkeiten gibt es?“ berichten. Weiterhin hatte er Kontakt mit der evangelischen Altenpflege (Haus an der Jüch und Helmut-Hochstetter-Haus), die genehmigt haben, dass Frau Frohwein im Rahmen des Seniorenstammtischs einen Vortrag hält. Dies kann als Info an den neuen Seniorenbeirat weitergegeben werden.

Frau Kampelmann-Cöln fragt nach, ob die neuen Plakate für den Stammtisch (4. Quartal) schon vorliegen.

Frau Klann erklärt, dass diese in Auftrag sind, jedoch noch auf Rückmeldung des Stadtgrafikers gewartet wird.

Frau Kampelmann-Cöln bittet darum, dass direkt bei Erhalt der Plakate informiert wird, damit diese verteilt werden können. Sie beteiligt sich gerne an der Verteilung.

Sozialstand am 26.11.2024:

Bezüglich der Planung des Sozialstandes verweist Herr Derda darauf, dass eine WhatsApp Gruppe zur Planung besteht.

Frau Klupp bestätigt dies. Die Planung sei noch etwas zu früh, es wird dann aber über die Gruppe abgesprochen, wer wann eingesetzt wird.

Stadtfest am 07.09.2024:

Herr Derda berichtet bzgl. des Stadtfests am 07.09.2024 über die Korrespondenz zwischen Frau Gitschier-Piepenbrock und Frau Hiller, ob sich der Seniorenbeirat im Rahmen des Mobilitätsfests beteiligen möchte. Frau Hiller wird an diesem Tag mit der roten Couch auf dem Platz der Städtepartnerschaften stehen, der Seniorenbeirat möchte sich mit Roll-Up und Flyern von 13:00 bis 18:00Uhr dazu stellen, um über die Tätigkeit des Gremiums zu berichten. Die Zeitfenster, 12:30Uhr, 14:30Uhr und 16:30Uhr müssen abgedeckt sein.

Herr Hermann meldet sich für den Zeitraum 12:30 Uhr.

Frau Kampelmann-Cöln wird ebenfalls vertreten sein, ab 12:30 Uhr.

Herr Hermann wird um 14:30 Uhr vor Ort sein.

Frau Bauer bemüht sich um 14:30 Uhr vor Ort zu sein.

Frau Gitschier-Piepenbrock wird als beratendes Mitglied des Inklusionsbeirats ebenfalls vor Ort sein.

Herr Derda wird ab 16:30 Uhr vor Ort sein.

Frau Kampelmann-Cöln erfragt, ob denn nur Flyer und das Roll-Up vorhanden sind. Beim letzten Stadtfest sei der Stand des Seniorenbeirats mit Bildern und ähnlichem gestaltet worden.

Herr Derda teilt mit, dass dieses Mal nur über die Tätigkeit informiert wird und wichtig ist, dass der Seniorenbeirat überhaupt präsent ist und über seine Tätigkeit berichtet.

Die Abholung von Flyern und Roll-Up erfolgen durch Herrn Derda und Frau Kampelmann-Cöln. Frau Klann hinterlegt die Materialien im Bürgerbüro Bergisch Gladbach.

10. Informationen zur Veranstaltung „Sozialraumkonferenz - Lebenswerte und seniorengerechte Stadt Bergisch Gladbach“ am 13.04.2024

0300/2024

Die Vorlage wurden von allen zur Kenntnis genommen.

Frau Klann erkundigt sich, ob es Rückfragen zur Vorlage gibt. Dies ist nicht der Fall.

11. Präsentation: Maßnahmen-Ergebnisse der Sozialraumkonferenz vom 13.04.2024

Frau Klann präsentiert die Ergebnisse der Sozialraumkonferenz vom 13.04.2024. Die PowerPoint-Präsentation steht im Anhang zur Verfügung.

Rückfragen während der Präsentation:

Frau Fettes ergänzt im Bezug auf die ZWAR Gruppen (Zwischen Arbeit und Ruhestand), dass die Stadt Köln bereits Seniorennetzwerke in den einzelnen Stadtteilen organisiert hat, die sich in den Räumen der Begegnungsstätten treffen. Diese sind ehrenamtlich organisiert, werden aber von der Stadt eng begleitet.

Frau Klann verweist darauf, dass die gesamten Ergebnisse in Form einer verwaltungsinternen Aufbereitung im Seniorenbüro eingesehen werden können. Das neue Handlungskonzept wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach vorgestellt. Der ursprüngliche Plan, das Konzept im 4. Quartal 2024 vorzustellen, kann aus zeitlichen und personellen Gründen nicht eingehalten werden.

Herr Derda äußert, dass er dies alles sehr loblich findet und in der Darstellung immer alles sehr positiv klingt. Gleichzeitig fragt er sich, wie man an die Menschen herantreten kann, die alleine zu Hause und vom Thema Einsamkeit betroffen sind. Hierfür müsste ebenfalls ein Konzept erstellt werden.

Frau Klann erklärt, dass hierfür besonders niedrigschwellige Angebote und eine gute Öffentlichkeitsarbeit nötig sind, damit die Zugänge erleichtert werden. Das Thema Einsamkeit wird im Rahmen des Handlungskonzeptes mitgedacht.

Frau Kampelmann-Cöln äußert, dass die Kirchengemeinden früher Besuchsdienste hatten, jedoch auch hier die Ehrenamtlichen fehlen.

Frau Bauer berichtet, dass sie im Hospiz-Dienst tätig ist und dieser auch Menschen zu Hause aufsucht, die den Bedarf haben. Frau Bauer schlägt vor, dass ein Gesprächsangebot durch den Beirat erfolgen sollte, z. B. im Rahmen einer Gesprächsbank.

Frau Kampelmann-Cöln verweist an dieser Stelle auf das Angebot „Offenes Ohr“.

Herr Hermann verweist darauf, dass Angebote in den Medien beworben werden, jedoch Menschen, die eine solche Sozialisierung nicht gelernt haben, sich schwertun, diese Angebote wahrzunehmen. Er schlägt vor, dass Hausärzte und Pflegedienste in die Verteilung von Informationen eingebunden werden könnten, um Menschen zu erreichen, die schwer erreichbar sind. Eine Sensibilisierung dieser Berufsgruppen für das Thema könnte behilflich sein, da diese die Menschen kennen und die Situation der einzelnen Personen einschätzen können. So könnten Menschen, die es in ihrem Leben nicht gelernt haben, von sich aus Kontakte aufzubauen, eventuell erreicht werden.

Frau Biesenbach ergänzt, dass die Flyer von Mittendrin bereits an Hausärzte und Apotheken verteilt werden, jedoch auch die Kapazitäten zur Verteilung fehlen.

Frau Bauer verweist auf die kassenärztliche Vereinigung und die Ärztekammer, über die man bestimmt die Möglichkeit finden kann, die Wartezimmer der im Kreis befindlichen Ärztinnen und Ärzte zu bestücken. Frau Bauer weist nochmal auf die Möglichkeit einer „Einsamkeits-Bank“ hin, stellt jedoch auch klar, dass sie dies nicht als Einzelperson bedienen kann.

Frau Klupp stimmt der Verteilung über Hausärzte und Pflegedienste ebenfalls zu. Sie verweist auf die „Plauderbank“, die in dieser Woche neu vor der Villa Zanders installiert wurde. Frau Klupp schlägt vor, das Angebot des „offenen Ohrs“ auf die „Plauderbank“ zu verlegen.

Herr Derda bestärkt, dass die Flyer der Begegnungsstätten mehr gestreut werden sollten. Eine Verlegung des „offenen Ohrs“ auf die „Plauderbank“ begrüßt er ebenfalls. Er schlägt weiterhin vor, dass ein Flyer erstellt wird, um den Stammtisch zu bewerben. Dieser sollte am Tag des Stammtischs als Werbung auf dem Markt verteilt werden. Herr Derda gibt die Erstellung dieses Flyers an das Seniorenbüro weiter.

Frau Klann weist darauf hin, dass dieser Flyer erstellt werden kann, dies allerdings im Design der Stadt erstellt sein muss. Sie weist außerdem darauf hin, dass der Druck solcher Flyer nur sinnvoll ist, wenn auch die Verteilung gewährleistet ist.

Herr Derda spricht das Aufstellen des Roll-Ups an und bemängelt, dass auf dem Roll-Up keine aktuellen Informationen aufgeklebt werden dürfen.

Frau Kampelmann-Cöln merkt an, dass das Roll-Up durch Aufkleben der Informationen beschädigt werden könnte, gibt aber die Information, dass sie andere Ideen hatte, wie Informationen angebracht werden könnten.

Frau Klupp trägt bei, dass es sinnvoll wäre, wenn erstmal vom Stammtisch fest organisiert wird, dass das Roll-Up überhaupt abgeholt und aufgebaut wird.

Frau Kampelmann-Cöln fragt nochmal nach, ob die Verteilung von Informationen in den Arztpraxen und an die Pflegedienste angegangen werden soll.

Frau Klann bietet an, dass sie die Informationen über bestehende Angebote nochmal mit in die Runde „Netzwerk Seniorenarbeit Bergisch Gladbach“ nehmen kann. In dieser Netzwerkrunde sind einige Pflegedienste sowie Alltagshilfen vertreten, die entsprechend Kontakt zu den Menschen haben. Sie weist außerdem darauf hin, dass die Begegnungsstätten die Flyer in den jeweiligen Stadtgebieten auch schon in Apotheken und bei Ärzten, soweit dies erlaubt ist, verteilen.

12. Sammlung: Ideen zur Vorbereitung der Seniorenbeiratswahl 2025-2030

Herr Derda verweist auf die E-Mail vom 19.08.2024 von Frau Klemt, in der die Termine zur Seniorenbeiratswahl aufgeführt sind:

„03.11.2024: Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

04.11.2024: Tournee zur Seniorenbeiratswahl 2025-2030

Ort: Evangelische Begegnungsstätte Hand, August-Kierspel-Str. 96, 51469 Bergisch Gladbach

Uhrzeit: 14.30 Uhr

05.11.2024: Presse- und Informationsveranstaltung um 14.00 Uhr im historischen Rathaus Stadtmitte, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

12.11.2024: Tournee zur Seniorenbeiratswahl 2025-2030

Ort: "Mittendrin" der Caritas RheinBerg, Hauptstraße 249, 51465 Bergisch Gladbach

Uhrzeit: 10.30 Uhr

14.11.2024: Tournee zur Seniorenbeiratswahl 2025-2030

Ort: PRO Treff im Progymnasium Bensberg e.V., Schlossstr. 84, 51429 Bergisch Gladbach

Uhrzeit: 14.30 Uhr

19.11.2024: Tournee zur Seniorenbeiratswahl 2025-2030

Ort: TREFFpunkt "Anna Haus" der Caritas, Schmidt-Blegge-Straße 18, 51469 Bergisch Gladbach

Uhrzeit: 14.30 Uhr

26.11.2024: Der Seniorenbeirat 2020-2025 steht auf dem Weihnachtsmarkt (Stadtmitte) im Sozialstand für einen offenen Austausch und Fragen zur Verfügung. Unterlagen zur Kandidatur sind hier erhältlich.

27.11.2024: Tournee zur Seniorenbeiratswahl 2025-2030

Ort: DRK "Refrather Treff", Steinbrecher Weg 2, 51427 Bergisch Gladbach

Uhrzeit: 15.00 - 16.30 Uhr

22.01.2025: 15.00 Uhr - Letzter Tag für die Einreichung von Wahlvorschlägen und eines Kandidatenprofils

12.02.2025: Letzter Tag für die Zustellung der Wahlunterlagen an die Wähler/ innen

11.03.2025: Stichtag der Seniorenbeiratswahl

01.04.2025: Beginn der neuen Legislaturperiode des Seniorenbeirates 2025-2030“

Frau Klann gibt auf Grundlage einer Email von Frau Klemt die Frage weiter, ob Mitglieder des Seniorenbeirats bei den einzelnen Tourneeterminen in den Begegnungsstätten dabei sein möchten.

Frau Fettes meldet sich für den 14.11.2024 im PRO Treff des PRO Gymnasiums.

Frau Biesenbach kann sich eventuell vorstellen, am 12.11.2024 im Mittendrin vertreten zu sein.

Herr Derda schlägt vor, dass er die E-Mail mit den Terminen nochmal allen zuschickt und sich jeder überlegen kann, welcher Termin passen könnte.

Frau Klupp äußert weiterhin, dass auf dem Sozialstand am 26.11.2024 Werbung für die Seniorenbeiratswahl gemacht werden kann.

Herr Derda erkundigt sich nach dem Flyer dazu.

Frau Klann gibt an, dass dieser durch Frau Klemt in Auftrag gegeben wurde und dann rechtzeitig zur Verfügung stehen wird.

Frau Klupp weist außerdem auf die Idee hin, dass man die sozialen Medien nutzen sollte. Dazu können Reels erstellt werden, in denen einzelne Mitglieder sich und ihre Arbeit vorstellen. Es könnte auch ein Film erstellt werden, mit kurzen Sequenzen aus den einzelnen Projekten (Tanzcafé, Boule spielen, Stammtisch, Sitzung etc.), der dann zusammengeschnitten werden könnte.

Herr Tillmann weist darauf hin, dass die Stadt Bergisch Gladbach in den sozialen Medien aktuell sehr aktiv ist und die Kolleginnen und Kollegen der Pressestelle auf Anfrage auch zu Events dazu kommen.

Frau Klupp und Frau Kampelmann-Cöln äußern, dass es einfacher ist, wenn selber kurze Filme gedreht werden. Frau Kampelmann-Cöln stellt in Frage, ob die Aufzeichnung des WDR genutzt werden kann.

Herr Derda fasst zusammen, dass ein Kurzfilm über die Tätigkeiten des Seniorenbeirats eine gute Idee ist.

13. Sammlung: Übergabe der bestehenden Angebote und Aufgaben an den Seniorenbeirat 2025-2030

Herr Derda schlägt vor, dass dem neuen Beirat vorgetragen wird, was der Seniorenbeirat geleistet hat und was nicht funktioniert hat.

Frau Klupp verweist auf die Niederschrift, dass Frau Klemt auf die Übergabe des letzten Beirats hingewiesen hat. Dieser habe eine Handlungsempfehlung für den neuen Beirat erstellt.

Herr Derda teilt mit, dass der vorangegangene Beirat lediglich in der ersten Sitzung vorgetragen habe, was er verwirklicht hat, welche Projekte sich nicht gelohnt haben und was finanziell möglich ist.

Frau Klann verweist darauf, dass es sinnvoll wäre, wenn die einzelnen Arbeitskreise ihre Tätigkeiten kurz schriftlich zusammenfassen, damit diese Informationen an die neuen Mitglieder weitergegeben werden können.

Frau Kampelmann-Cöln schlägt vor, dass es sinnvoll wäre, wenn die neuen Mitglieder in den Angeboten „hospitieren“, damit sie diese vor Ort kennen lernen können. Sie äußert außerdem, dass die bestehenden Angebote unbedingt im Sinne der Senioren der Stadt erhalten bleiben müssen.

Herr Tillmann weist darauf hin, dass dazu niemand verpflichtet werden könne.

Herr Derda fasst zusammen, dass das Wichtigste die Bildung der Arbeitskreise mit dem Delegieren der Aufgaben war. Er hat schriftlich festgehalten, dass die Informationen an den neuen Beirat weitergegeben werden sollen.

Frau Klann weist auf Bitten von Frau Klemt darauf hin, dass die einzelnen Arbeitskreise die Informationen schriftlich zusammenfassen und diese bis zum 13.11.2024 an Frau Klemt schicken mögen.

Herr Hermann fragt an, was mit den Arbeitskreisen ist, die zu einzelnen, nicht fortlaufenden Themen gearbeitet haben.

Frau Klann gibt an, dass diese Informationen auch gerne zusammengefasst und an Frau Klemt geschickt werden können.

Herr Tillmann ergreift das Wort und geht nochmal auf die Seniorenbeiratswahl ein. Er betont die Wichtigkeit der bestehenden Informationen auch für die Seniorenbeiratswahl, damit diese auf verschiedenen Wegen beworben werden kann und die Informationen über die Vielfältigkeit der Tätigkeit vorliegen, um so die Menschen zu dieser Tätigkeit zu motivieren. Die Wahl des

Seniorenbeirats ist für das Seniorenbüro ein wichtiger Moment und wird von allen Beteiligten sehr ernst genommen. Dies bedeutet jedoch auch sehr viel Anstrengung für die Beteiligten. Die Bewerbung der Wahl und die Tournee werden mit Plakaten und Flyern untermalt, die Nutzung der sozialen Medien ist ebenfalls gesetzt. Zur Motivation sollen die Erfolge des Seniorenbeirats in der letzten Wahlperiode dargestellt werden. Gleichzeitig steht das Seniorenbüro vor der Aufgabe, das Handlungskonzept für Senioren zu erstellen, wodurch sich eine besondere Herausforderung in Bezug auf die zeitlichen und personellen Kapazitäten des Seniorenbüros ergibt. Im Hinblick auf die Satzungsänderung im vorletzten ASWDG und die erhöhte Anzahl an Mitgliedern, zukünftig 13 statt bisher 9, im Seniorenbeirat ist die Suche nach Kandidaten in diesem Jahr besonders wichtig.

Frau Klupp weist darauf hin, dass in der vergangenen Wahlperiode mit etwa 40 Personen ausreichend Kandidaten aufgestellt waren.

Herr Hermann fragt, ob die Vorstellung der Kandidaten in diesem Jahr den Menschen nicht mehr schriftlich zugeht. In der letzten Wahl wurden den Wahlberechtigten die Informationen zu den Kandidaten per Post zugesandt. Er hinterfragt, ob dies in diesem Jahr über einen Film oder eine Webseite erfolgen soll.

Frau Klupp äußert, dass die Wahlberechtigten lediglich die Wahlunterlagen erhalten und die Kandidaten im Internet dargestellt werden, so dass sich die Profile dort angeschaut werden können. Sie hält es für nicht realistisch, dass ein Video erstellt wird, da dies für so viele Kandidaten viel zu umfangreich sei. Die gleichen Informationen, die bisher schriftlich zugegangen sind, werden online zugänglich sein.

Herr Derda fragt, ob die Informationen dann im Ratsinformationssystem zu finden sein werden.

Frau Kampelmann-Cöln fragt, ob die Kandidaten mit Bild vorgestellt werden.

Herr Derda und Frau Klupp verneinen dies. Bei der letzten Wahl habe es auch keine Bilder gegeben.

Herr Tillmann erklärt, dass es vergleichbar zur Integrationsratswahl sein wird. Aus Kostengründen wurden auch hier nicht alle Informationen schriftlich verschickt. Auf der Webseite der Stadt Bergisch Gladbach wurde eine Unterseite erstellt, auf der die Informationen zu den Kandidaten zu finden waren.

Herr Dr. Adler fragt, ob es eine Vorlage gibt, welche Informationen die Kandidaten über sich bereitstellen, damit dies bei allen in etwa gleich ist.

Frau Klupp und Herr Derda weisen darauf hin, dass es dafür eine Vorlage gibt und dies in der Wahlordnung geregelt ist.

14. Anregungen an den ASWDG

Herr Derda fragt, ob jemand eine Anregung an den ASWDG habe. Dies wird von allen verneint.

15. Verschiedenes

Herr Derda weist auf Terminhinweise von Frau Klemt hin. Für die Sitzung am 13.11.2024 müssen auf Grund von Urlaub der Mitarbeitenden die Themen bis zum 11.09.2024 bei Frau Klemt eingehen. Der späteste Eingang relevanter Tagesordnungspunkte ist am 18.09.2024. Die Einladung für die nächste Sitzung wird am 25.09.2024 verschickt. Tagesordnungspunkte die später eingehen, können dann nicht mehr berücksichtigt werden.

Herr Tillmann weist darauf hin, dass wirklich gravierende Punkte immer noch in Form einer Tischvorlage formuliert werden könnten.

Herr Derda bittet darum, dass Frau Klann zukünftig die Möglichkeit bekommt, die Aufgabe von Frau Klemt übernehmen und die Tagesordnung noch ändern zu können.

Frau Klann weist darauf hin, dass dies für die kommende Sitzung nicht mehr möglich sein wird. Hier liegen auch personelle Kapazitätsgrenzen vor, da sich die Mitarbeitenden des Seniorenbüros in Urlaubszeiten gegenseitig vertreten und den kompletten Aufgabenbereich des anderen übernehmen müssen.

Herr Derda fragt, ob bereits jetzt Themen für die nächste Sitzung vorliegen.

Frau Klupp weist auf das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ hin mit der Fragestellung, wie der Seniorenbeirat bei der Bewerbung der Wahl unterstützen kann. Herr Derda ergänzt das Thema der Übergabe der Tätigkeiten des Seniorenbeirats.

Herr Tillmann äußert sich nochmal dazu, dass die Mitglieder sich keine zu großen Sorgen um die Übergabe machen sollten. Die Verwaltung wird die reibungslose Übergabe an den neuen Seniorenbeirat unterstützen. Die Übergabe an den aktuellen Seniorenbeirat war durch die Corona Pandemie erschwert, so dass dies eine besondere Situation dargestellt hat.

Herr Derda bedankt sich bei den Mitgliedern für die Beratungen in dieser Sitzung und schließt diese um 18:40 Uhr.

Vorsitzender
(Herr Derda)

Schriftführung
(Frau Klemt)